

**Von:** [Toberer Martina](#) im Auftrag von [A13 Umwelt und Raumordnung](#)  
**An:** [FAVD Begutachtung](#)  
**Cc:** [Ebner-Vogl Andrea](#); [Beter Hubert](#); [Ferstl Michael](#); [Rauch Peter](#)  
**Betreff:** WG: Grundwasserschutzprogramm Graz bis Bad Radkersburg 2018 - Novelle Begutachtung  
**Datum:** Montag, 20. Juli 2020 09:31:33  
**Anlagen:** [image001.png](#)  
[WVL\\_Nitrat.bmp](#)

---

**Von:** Fank, Johann <[johann.fank@jr-aquaconsol.at](mailto:johann.fank@jr-aquaconsol.at)>

**Gesendet:** Freitag, 17. Juli 2020 13:56

**An:** A13 Umwelt und Raumordnung <[abteilung13@stmk.gv.at](mailto:abteilung13@stmk.gv.at)>

**Betreff:** Grundwasserschutzprogramm Graz bis Bad Radkersburg 2018 - Novelle Begutachtung

Sehr geehrte Damen und Herren!

Auch wenn die Berechnungen zur Auswirkung einer gedüngten Sommerbegrünung auf den Düngestufen D, E und F für das Sickerwasser keine schlechteren Ergebnisse hinsichtlich der Nitratkonzentration ergeben haben, als das Fehlen einer Anlage einer Sommerbegrünung so bleiben meine Anmerkungen zur generellen Problematik der Novellierung des Grundwasserschutzprogramms vollinhaltlich aufrecht: Ausgangspunkt der Untersuchungen sollte nicht das Fehlen einer Anlage einer Gründecke sondern die Anlage einer nicht gedüngten Sommerbegrünung – gefördert über ÖPUL - sein. In diesem Fall ist auch auf den Düngestufen D, E und F mit einer signifikanten Verschlechterung der Nitratkonzentration im Sickerwasser zu rechnen.

Dem Begleitschreiben zur Befassung der AG 1 Grundwasserschutzprogramm ist nichts wesentliches hinzuzufügen. Die dort angeführten Argumente, um eine Düngung der Sommerzwischenbegrünung nicht zuzulassen sind vollinhaltlich zu unterstützen. Vor allem die schlechte Anwendungs- und Überwachungsmöglichkeit sowie der Zweck der Sommerbegrünung und die trotz der Förderung angesprochene sehr geringe Nutzung des Angebots nach ÖPUL sind hervorzuheben. Von besonderer Bedeutung ist der Hinweis auf die Zwischenergebnisse der durchgeführten Nmin-Untersuchungen, aus denen hervorgeht, dass an 68 % der untersuchten Flächen mehr als 50 kg/ha mineralisierter N vorliegt und dass daraus eine Überschreitung der höchstzulässigen Sickerwasserkonzentration zu befürchten ist.

Zur Grundwasserqualität am Beispiel des Unteren Murtales sei noch hinzugefügt, dass der Wasserverband Wasserversorgung Vulkanland aufgrund der unsicheren Grundwasserqualitätssituation in seinen Brunneneinzugsgebieten ein umfassendes Monitoringsystem aufgebaut hat und dieses in einer Kombination von on-line Sensoren und hydrochemischer Analytik seit Herbst 2018 betreibt. In der beiliegenden Bitmap-Datei sind die Ganglinien der Nitratkonzentration von ausgewählten Messstellen im Einzugsgebiet der Brunnen der WVL dargestellt. Es zeigt sich, dass – obwohl das Regionalprogramm Grundwasserschutz seit 2015 in Kraft ist und die mittlere Verweilzeit des Sickerwassers in der Ungesättigten Zone mit maximal 3 Jahren gut eingeschätzt scheint – bis dato keinerlei Rückgang der Nitratkonzentration abzuzeichnen. An einer Messstelle in einer Fließzeitentfernung von etwa 60 Tagen vom Brunnen Mureck 1 (GSO\_VP\_M-1) liegen die Nitratwerte im Bereich des Grundwasserschwellenwertes von 45 mg/l, erreichen aber im Jahr 2019 auch Spitzenwerte von >50 mg/l. Das aus der Hochterrasse den Einzugsgebieten der Brunnen Fluttendorf und Donnersdorf zuströmende Grundwasser weist Nitratwerte von >100 mg/l (GSO\_DG\_S1) bzw. >60 mg/l (GSO\_DG\_S4) mit jeweils steigender Tendenz auf. Auch die Messstellen am Ostrand des Einzugsgebietes der

Brunnen Donnersdorf weisen einerseits Nitratkonzentrationen von >60 mg/l mit steigender Tendenz (GSO\_VP\_D2-3 zwischen Weixelbaum und Unterpurkla) bzw. von Werten im Bereich des Schwellenwertes mit deutlich steigender Tendenz (GSO\_VP\_D3-4 in Oberau) auf. Eine gesicherte Trinkwassergewinnung in diesem Bereich ist wohl nur aufgrund der mit großem Investitionsaufwand eingerichteten künstlichen Grundwasseranreicherung und ein entsprechend aufwendiges Management der Grundwasserressourcen möglich.

Mit freundlichen Grüßen  
Johann Fank

Univ. Doz. Dr. Johann Fank  
CEO  
**JR-AquaConSol GmbH**  
Steyrergasse 21, 8010 Graz, Austria



mobile: +43 664 80 45 45 01  
office: +43 316 38 45 45  
e-mail: [johann.fank@jr-aquaconsol.at](mailto:johann.fank@jr-aquaconsol.at)  
WEB: [www.JR-AquaConSol.at](http://www.JR-AquaConSol.at)

Dieses E-Mail ist vertraulich und nur für den/die genannten/e Empfänger/in bestimmt. Sollten Sie nicht der/die gewünschte Adressat/in sein, bitten wir Sie, uns umgehend zu informieren sowie vorliegende Nachricht zu löschen ohne vorher einen Ausdruck oder eine Kopie anzufertigen.

Bitte denken Sie an die Umwelt, bevor Sie dieses E-Mail ausdrucken!

